

HAN
NOV
ER 

Bunte Gärten

WETTBEWERB

DOKUMENTATION 2022

„vereint.nachhaltig.wachsen“

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



ABLAUF DES WETTBEWERBS



ERÖFFNUNG:	24.05.2022
ANMELDESCHLUSS:	17.07.2022
PREISGERICHT:	17.08.2022
BEKANNTGABE DER GEWINNER*INNEN:	16.08.2022
PREISVERGABE:	22.09.2022

ERÖFFNUNG DES WETTBEWERBS

Am **24. MAI 2022** eröffnete Ulrich Prote, Leiter des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün, den 9. Kleingartenwettbewerb **BUNTE GÄRTEN**. Traditionell fand der Auftakt in einem Gewinner*innengarten der letztmaligen Wettbewerbsrunde statt. Der vielfältige, naturnahe Garten der 3. Preisträgerinnen 2018 Marion und Martina Söffker bot einen inspirierenden Rahmen für die Auftaktveranstaltung und die Vorstellung des diesjährigen Mottos:

„VEREINT.NACHHALTIG.WACHSEN.“

Das **MOTTO** hebt jeweils einen bestimmten Aspekt des Kleingartenwesens hervor und/ oder nimmt Bezug auf aktuelle Entwicklungen. In diesem Jahr waren Gartenideen gesucht, die zeigen, wie das traditionsreiche Kleingartenwesen sich lebendig und zeitgemäß weiterentwickelt. Gewürdigt wurde der kreative Umgang mit den aktuellen ökologischen und sozialen Herausforderungen: Wie können Kleingärten zum Erhalt der Artenvielfalt und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen? Wie kann in Kleingärten auch Gemeinschaft wachsen und sozialer Zusammenhalt gestärkt werden?

Mit der Eröffnung und bis zum 17. Juli 2022 waren alle Kleingärtner*innen in Hannover aufgerufen, sich mit ihren Gärten und Anlagen zum Wettbewerb anzumelden.



Auftakt zum Wettbewerb in einem Kleingarten

ZUSAMMENSETZUNG DER JURY

Die **JURY** setzte sich zusammen aus Vertreter*innen des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün, des Bezirksverbandes der Kleingärtner Hannover e.V., aus Fachvereinen und -verbänden und den Fraktionen im Rat der Landeshauptstadt Hannover.



- Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V. *Dr. Reinhard Martinsen*
- Landesverband Braunschweig der Gartenfreunde e.V. *Manfred Weiß*
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur *Martina Gollenstede*
- Gartennetzwerk Hannover Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. *Eberhard Irion*
- Gartenbauverein Hannover e.V. *Dagmar Miotk*
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe Niedersachsen und Bremen *Joana-Luisa Rau*
- SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover *Andreas Pieper*
- Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (Juryvorsitz) *Nadine Köpper*

BEWERTUNG UND PREISGERICHT



Die Jury in den Kolonien Rehagen (oben) und Tiefenriede (unten)

- Jeder Garten wurde vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün vorab besichtigt und dokumentiert.
- Die **BEWERTUNG** der Wettbewerbsbeiträge fand durch die Jury am 17. August 2022 statt. Einen Großteil der Gärten konnte die Jury während einer Bereisung vor Ort begutachten, weitere wurden anhand von Fotos und einer detaillierter Dokumentation der Vorbesichtigung bewertet. Allen Jurymitglieder lag ein ausführlicher Bewertungskatalog mit schriftlichen und bildlichen Informationen zu allen 19 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen vor. Darin enthalten waren auch Zitate und Statements der Gärtner*innen.
- Die Bewertung erfolgte nach **VIER BEWERTUNGSKRITERIEN**: Nutzung und Gestaltung - ökologischer Wert - soziale Wirkung - Mottobezug.
- Für jeden Garten vergab jedes Jurymitglied pro Kriterium Punkte von 1 bis 10 (je höher die Zahl, desto besser die Bewertung des Beitrags, Höchstpunktzahl 40 Punkte). Die Summe aus der Bewertung der vier Kriterien bildete die Bewertungsnote. Die Summe der Punkte aller Jurymitglieder pro Garten ergab das jeweilige Gesamtergebnis und ein eindeutiges Ranking der Wettbewerbsbeiträge.
- Im Preisgericht entschied die Jury anschließend über die Höhe und Verteilung der Preisgelder und Sachpreise.

DIE VIER BEWERTUNGSKRITERIEN

GESTALTUNG UND NUTZUNG

GESTALTUNG UND NUTZUNG

- Verschiedene Nutzungsbereiche vorhanden wie Wiese, Beete, baumbestandene Flächen, Sitz- und Erholungsbereiche
- Ausgewogenheit, harmonische Proportionen und Farben
- Benutzer*innenorientierte Gestaltung
- Individualität und Wiedererkennbarkeit (besondere Beetformen, kreative Kunst)
- Blickfang (Blumenflor, kunstvoll geschnittene Hecken)
- Angemessener Pflegezustand (Gehölzschnitt, Sauberkeit)

DIE VIER BEWERTUNGSKRITERIEN



ÖKOLOGISCHER WERT

- Laubgehölze statt Nadelgehölze
- Begrünte Laube, berankte Pergola, Wege begleitendes Grün
- Nutzgartenbereich mit Fruchtfolge und Mischkultur, Sortenvielfalt
- Verwendung von Naturmaterialien (Lehm, Naturstein, Holz), Vermeidung von Kunststoff- und Betonprodukten
- Auffangen von Regenwasser und Nutzung als Gießwasser
- Geringe Versiegelung der Wege und Terrasse
- Kompostierung
- Angelegte Biotope (Feuchtbiotop, Trockenmauer), auch Nahrungsbiotope, Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten
- Ökologische Gartenpflege (Mulchen, Verwendung von Jauchen, Verzicht auf umweltschädliche Chemikalien, nützliche Pflanzenbenachbarung)
- Hoher Bodenbedeckungsgrad

DIE VIER BEWERTUNGSKRITERIEN



BEZUG ZUM THEMA

Das diesjährigen Motto „**VEREINT. NACHHALTIG. WACHSEN.**“ rückte in den Fokus, wie lebendige, zeitgemäße Weiterentwicklung des traditionsreichen Kleingartenwesens gelingen kann. Zu den leitenden Indikatoren für gemeinsames, nachhaltiges Wachsen zählten z.B.:

- Gemeinsame Nutzung von Gartengeräten, Teilen von Pflanzmaterialien oder Know-How, gemeinschaftliche Nutzung eines Kleingartens
- Besondere Kombinationen von Pflanzen, die sich gegenseitig optisch oder ökologisch nachhaltig positiv beeinflussen oder Pflanzengesellschaften, die viele Insekten anlocken und so gemeinsam nachhaltig wachsen
- Ökologische Nischen, die sich gegenseitig ergänzen und im Gesamtverbund nachhaltiges Wachstum fördern
- Gemeinschaftliche Projekte und Engagement „über den Gartenzaun hinaus“



DIE VIER BEWERTUNGSKRITERIEN



SOZIALE WIRKUNG

- Einsehbarkeit vom Weg aus
- Einladender optischer Eindruck
- Vorbildfunktion, Anregung zur Nachahmung
- Öffnung zu Nachbargrundstücken.



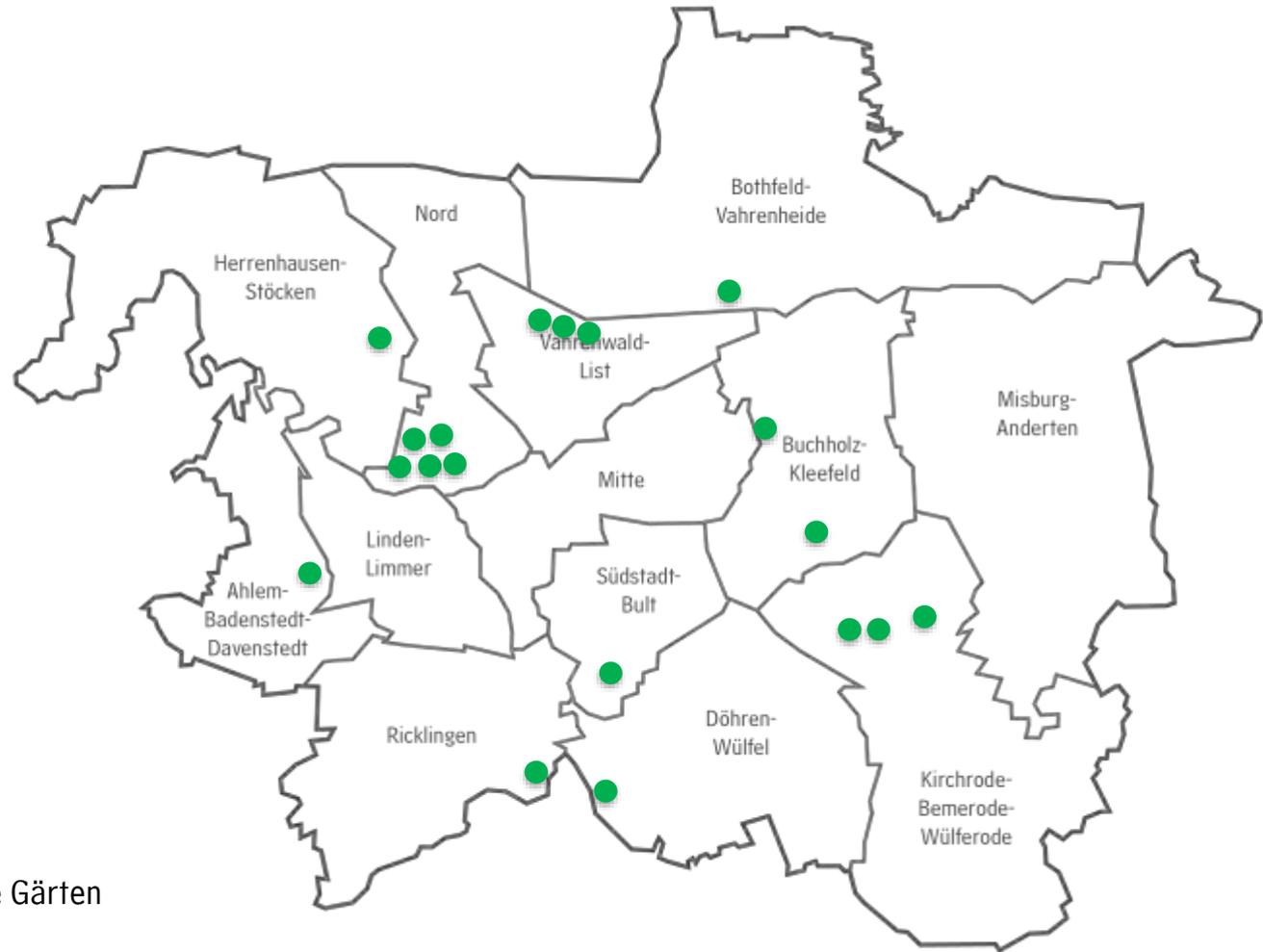
ANGEMELDETE GÄRTEN

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Bunte Gärten



ANGEMELDETEN GÄRTEN



insgesamt **19** angemeldete Gärten



DIE GEWINNER*INNEN GÄRTEN

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Bunte Gärten



DIE GEWINNER*INNEN – GÄRTEN

DIE JURY VERGAB FOLGENDE PREISE:

Insgesamt konnten Preisgelder in einer Gesamtsumme von 1.000 Euro vergeben werden, die durch den Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V. bereitgestellt wurden.

Erster Preis: **300 Euro**

Zweiter Preis: **200 Euro**

Dritter Preis: **100 Euro**

Weitere fünf Gärten erhielten jeweils einen Anerkennungspreis in Höhe von 80 Euro. Die übrigen Gärten bekamen Anerkennungspreise in Form von Sachpreisen (Gutschein für eine Pflanze im Wert von 50 Euro). Allen Teilnehmer*innen wurden außerdem als Dank für Ihr Engagement Gutscheine für den Besuch der Pflanzentage 2023 im Stadtpark Hannover.

1. PREIS

MARTINA & MARION SÖFFKER

KGV VEREINIGTE STEINTORMASCH E.V.
KOLONIE GEORGENGARTEN
KLÖNEBÜHLSGANG 123

Nordstadt





Platzierung: **1. Preis**

Der 400 m² Garten der Schwestern Marion und Martina Söffker besticht mit einer großen Vielfalt an Pflanzen und Strukturen, Details und kreativen Ideen, die sich zu einem harmonischen Gesamtbild fügen. Die Vielfalt macht den Garten zur Insekten- und Augenweide. „Gärtnern mit der Natur und mit dem, was da ist“ wird hier praktisch umgesetzt. Ausrangierte Möbel und Materialien sind fantasievoll umgenutzt, z.B. zur „Sukkulentenbank“.

Auch im Kriterium „soziale Wirkung“ punktet der Garten hoch: Während eine Hälfte als „Ruhezone“ mit Teich, Gemüse- und Wildblumenbeeten gestaltet ist, dient die andere Hälfte mit einem großen Tisch unter einer als Treffpunkt und „Kommunikationsort“ mit Nachbar- und Freund*innen. Und auch „über ihren Gartenzaun“ hinaus treiben die Schwestern Ideen für Austausch und gemeinschaftliches Wachsen in der Kolonie voran

2. PREIS

KATRIN KÖGEL

KGV REHHAGEN E.V.
KOLONIE REHHAGEN
MARDERGANG 24

Burg





Platzierung: **2. Preis**

Frau Kögel hat den 431 m² großen, vielfältig und sehr gepflegt gestalteten Garten gemeinsam mit ihrer Familie Ende 2021 übernommen, als ihr Vater starb. Seit 50 Jahre hatte er hier gegärtnert.

Für die Familie ist der Garten zu einem ganz besonderen Ort der Erinnerung und für gemeinsames Wachsen geworden. Die Weiterführung des Gartens ist für sie eine Herausforderung, die sie mit Unterstützung von Nachbar*-innen und Freund*innen gemeinsam angenommen haben. Der Garten soll weiterhin auch für andere Menschen da sein: Entsprechend ist der vordere Teil mit Wildblumenwiese, gepflegten Rabatten und Staudenbeeten zum Weg und hin offen und einsehbar gestaltet. Im hinteren Teil des liegen geschützt und schattig mehreren Sitzecken. Ein kleiner Bachlauf mündet in einen Teich. Der Vater hat auch künstlerisch seine Spuren hinterlassen: mit Ketten aus Steinen, Treibholz und Fundstücken von Nordseurlauben, die in Bäumen, an und in der Laube hängen.

3. PREIS

REINHARD SCHAPERJAHN

KGV KORNHAST E.V.

KOLONIE RICKLINGEN VON 1939

MEISENRING 104

Ricklingen





Platzierung: **3. Preis**

Seinen 336 m² großen Kleingarten hat Herr Schaperjahn vor 55 Jahren auf einer damaligen Kuhweide selbst angelegt. Einen alten Weidepfahl von damals hat er mitten im Garten stehen gelassen und ein Gesicht hinein-geschnitzt. Die Fläche rundherum hat er immer wieder mit neuen Ideen umgestaltet. Heute weiß er ganz genau, was wo und wie hier gut wächst.

Sein Garten ist üppig und dicht bewachsen und wirkt gleichzeitig gepflegt und wild, voller Erinnerungen, die sich unaufdringlich in das Gesamtbild integrieren. Herr Schaperjahn nennt es „kontrollierte Unordnung“. Hervorzuheben ist vor allem das große Nutzbeet mit einer Vielfalt an verschiedensten Gemüsesorten und Kräutern von Spinat über Sellerie, Salat, Bohnen, Zwiebeln, Tomaten, Knoblauch, Rote Bete, Paprika und vielem mehr. Im vorderen Gartenteil hat er Schaperjahn einen Teich angelegt, in dem selbst geangelte Fische schwimmen.



GÄRTEN MIT ANERKENNUNG

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Bunte Gärten

BARBARA FISAHN

KGV FÖSSE E.V.
KOLONIE REINHOLD
GARTEN NR. 12

Davenstedt





Anerkennung

Als Frau Fisahn ihren 400 m² großen Garten vor 15 Jahren übernahm, war er traditionell geradlinig angelegt: viel Rasenfläche, schmale Rabatten, drei große Nadelbäume. Die Nadelbäume hat sie gefällt und den Garten Schritt für Schritt umgestaltet in einen üppig bewachsenen „Märchengarten“. Aus den schmalen Rabatten sind große Beete geworden mit einer Vielfalt an Stauden, Sommerblumen, Wildblumen und -kräutern. Im Gemüsebeet ranken Bohnen neben Kartoffeln, Tomaten, Himbeeren und hoch gewachsenem Fenchel. Die drei Kompostkisten aus Holz sind harmonisch in den Garten integriert. Den alten Plattenweg hat Frau Fisahn mit Schotter bedeckt und aus alten Ziegelsteinen hat sie niedrige Mauern gebaut, die sich in das Gartenbild fügen und ihm gleichzeitig Struktur geben. Sie nutzt ausrangierte Materialien, viele Samen sammelt sie in der Umgebung. Ihr Garten ist für Frau Fisahn ein Ort für Inspiration, Kreativität und Staunen, aber auch Kommunikationsort und Treffpunkt mit Freund*innen.

IRIS RENNER

KGV STAATSWIESEN E.V.
KOLONIE HAHNENBURG/LIST
HAUPTWEG 20

List





Anerkennung

Bei der Übernahme ihres Gartens 2009, war die 460 m² große Parzelle eine offene, unebene Rasenfläche mit ein paar Obstbäumen und brüchiger Laube. Stück für Stück hat Frau Renner die Laube renoviert, die Fläche umgestaltet und immer wieder beobachtet, was sich von allein ansiedelt: Im Garten wachsen viele Wildstauden, heimische und ein paar exotischere Gehölze, Beerensträucher und viele alte und jüngere Obstgehölze. Ein Gemüsebeet ist wie ein klassischer Bauerngarten durch eine niedrige, selbst gezogene Buchsbaumhecke begrenzt.

Frau Renner nutzt Materialien und Pflanzen, die sie findet: Ziegelsteine und ausrangiertes Kopfsteinpflaster begrenzen organisch geformte Beete und Gehölzinseln. Dadurch sind vielfältige Nischen und kleine grüne Gartenräume entstanden. Ihr Garten ist für Sie wie ein „begehbare 3-D Bild“, das sie malt. In einem Apfelbaum im vorderen Gartenteil hängt eine Schaukel für die Enkel und aus Haselästen hat Frau Renner ein kleines Tippi gebaut.

JULIA PIETSCH

KGV VEREINIGTE STEINTORMASCH E.V.
KOLONIE GEORGENGARTEN
KLAMOTTENWEG 137

Nordstadt



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Bunte Gärten



Anerkennung

Der 390 m² Garten von Familie Pietsch ist geprägt durch eine dichte Heckenstruktur, die unterschiedliche Gartenräume entstehen lässt. Im Kontrast zur geometrischen Heckenstruktur sind die Beete organisch angelegt und dicht bewachsen. Hinter dem Eingangstor gelangt man durch einen schmalen Gang zwischen Nachbarzaun und Ligusterhecke in das „grüne Wohnzimmer“ mit Rasenfläche, Sitzecke, Rabatten und der blau gestrichenen Laube. Hier blüht es vorwiegend in pink-lila Tönen: Rosen, Blutweiderich, Stockrosen, Malven, rankende Wicken u.v.m.

In einer „Heckenecke“ dieses Gartenraumes liegt ein Teich. Zur anderen Seite hin gelangt man in einen Gartenraum mit Sommer- und Wildblumen und. In einem Gemüse-Hochbeet wächst etwas Mangold, Gurke, Lauch, Tomaten, Erbsen. Frau Pietsch ist begeistert von der „Slowflower“-Idee (nachhaltige, regionale und saisonale Samen- und Blumenproduktion). Diese Idee, Know-How, Sämerein und Pflanzen weiterzugeben liegt ihr am Herzen.

GUNDI THIES & KLAUS KRAUSE

KGV AM ANNATEICH E.V.
KOLONIE ANNATEICH
ELSTERNWEG 226

Kleefeld





Anerkennung

Gundi Thies und Klaus Krause haben ihren Garten seit der Übernahme 2014 behutsam umgestaltet: Die grundlegende Struktur ist geblieben, genauso wie alten Rosen, Obstbäume und weitere Gehölze. Auch ein Haltestellen-schild haben sie als „Relikt“ belassen, obwohl es nicht unbedingt ihr Geschmack ist. Sie beobachten, wie es langsam vom Blauregen erobert wird. Auf der zuvor viel größeren Rasenfläche sind mehrere niedrig eingefasste Gemüsebeete entstanden. Nach Permakultur-Idee wachsen hier verschiedene Sorten in Mischkultur. Dazwischen blühen viele Wildblumen. Auch in den Zierbeeten stehen zwischen alten Rosen, Phlox und Sonnenhüten viele Wildkräuter. Ein alter, umgekippter Pflaumenbaum bleibt als Totholz liegen. Die darunterliegende Wildpflaume ist bereits hoch gewachsen. Nach dem Motto „Was im Garten wächst, bleibt im Garten“ wird sämtliches Jät- und Schnittgut kompostiert und vermulcht. So gibt es kaum ein freies Stück Boden im Garten, dafür viele Insekten und Vögel.

CHRISTEL WETZEL

KGV TIEFENRIEDE E.V.
KOLONIE TIEFENRIEDE
GARTEN NR. 62

Südstadt





Anerkennung

Frau Wetzel hat Ihren 250 m² großen Garten vor etwa 25 Jahren übernommen, als sie sehr krank war. Hier hat sie wieder laufen gelernt. Seitdem hat sich der Garten immer wieder verändert: Heute ist er geprägt durch Beete, und Rabatten mit Wildrosen, Rosen und Lavendel, dazwischen Phlox, Frauenmantel, Taglilien und Kugeldisteln, Klatsch-mohn und weiteren Wildblumen. Die kleinen Gemüsebeete sind mit aus Zweigen geflochtenen Zäunchen abgesteckt. Auf dem Laubdach ist seit zwei Jahren eine Solaranlage installiert. Der Strom wird für die Wasserpumpe genutzt.

Ein besonderes Projekt ist die niedrige Trockensteinmauer, die die Wetzels im Herbst 2021 gemeinsam mit ihren jungen Gartennachbarn anstelle des Zaunes angelegt haben. Beide Gärten wirken so wie *ein* Garten, Austausch und Unterstützung ist selbstverständlich und man profitiert sozusagen auch vom anderen Garten: „Ich wollte schon immer einen Holunder, jetzt habe ich einen, obwohl er nicht auf unserer Parzelle steht“.

MAJA EVERS

KGV VEREINIGTE STEINTORMASCH E.V.
KOLONIE GEORGENGARTEN
GARTEN NR. 38

Nordstadt





Anerkennung

Bei der Übernahme der 520 m² großen Parzelle 2015, war die Fläche klassisch gestaltet mit Thujahecke, Einzelstauden und „viel Boden drumherum“. Nach und nach hat Frau Evers ihren Garten umgestaltet und dabei viel probiert und gelernt. Sie lässt viel passieren und sich überraschen, greift aber ein, wenn einzelne Arten überhand nehmen. Hinter der dichten Ligusterhecke zur Straße hin ist ein bunter, naturnaher und üppig bewachsener Garten entstanden. Auf der in geschwungenen Formen angelegten Rasenfläche stehen ein alter Kirsch- und ein Apfelbaum und Beerensträucher. In den Beeten wächst eine große Vielfalt an Stauden und Kräutern. Entlang der Laube und in einem kleinen Gewächshaus wachsen viele verschiedene Tomatensorten. Das Gemüsebeet hat Frau Evers in diesem Jahr in ein Kräuterbeet umgewandelt: Zwischen einzelnen Kartoffeln und Erdbeeren duften verschiedene Salbei- und Thymiansorten, Borretsch und Minze. Hier sind viele Insekten unterwegs.

PETRA LANGE-SOHN

KGV VEREINIGTE STEINTORMASCH E.V.
KOLONIE GEORGENGARTEN
PANNENFLICKERGANG 163A

Nordstadt





Anerkennung

Frau Lange-Sohn war die Erste, die den Eckgarten vor über 10 Jahren übernahm und begann, umzugestalten. Später kamen ein Freund und eine Freundin hinzu. Heute bewirtschaften die drei den Garten gemeinsam als „Garten-WG“: Mal sind sie allein im Garten und genießen die Ruhe, mal sitzt man gemeinsam zusammen. „Man erntet, wenn etwas reif ist und pflanzt, wenn man etwas pflanzen möchte. Kommunizieren muss man dabei natürlich.“ Organische Formen dominieren den Garten: Die dicht bewachsenen Beete sind geschwungen. Überwiegend wächst hier Gemüse und Obst, zum Teil in Hochbeeten. In einem Beet vor der Laube steht eine bunte Mischung aus Stauden, dazwischen viele Kräuter. Auch Wildkräuter dürfen erstmal bleiben. Teils werden sie zum Verzehr oder für Jauche genutzt. An der Laube, an Wänden und Sträuchern ranken viele, teils exotische Kletterpflanzen. Dadurch entstehen interessante Kontraste, zu denen auch die in kräftigem Orange gestrichene Laube passt.

SABINE HABERSTROH TRAUTE KÖNIG

KGV TANNEBERG ALLEE E.V.
KOLONIE WIESENGRUND
WIESENGRUND 27

List





Anerkennung

Frau Haberstroh und Frau König haben den Garten 2007 zusammen mit zwei weiteren Freunden übernommen und gärtnern hier gemeinsam – jede und jeder macht das, was er bzw. sie kann. Behutsam haben sie den ehemals „kahlen Rasengarten“ mit Koniferen umgestaltet. Nicht alles, was zunächst nicht ihrem Geschmack entsprach, haben sie entfernt und stattdessen geschickt uminterpretiert. Die mittlerweile mit Blauregen berankte Thujahecke ist als „Raumteiler“ erhalten geblieben. Im vorderen Gartenteil wächst es üppig und bunt: Stauden, Wildblumen, Gemüse, viele Kräuter. Das Prinzip ist: „Erstmal stehen lassen und gucken was kommt. Wenn etwas überhand nimmt, kann man es immer noch wegnehmen.“ Hinter der Hecke liegt das „grüne Wohnzimmer“. Die mit echtem Wein berankte Laube wirkt fast mediterran. Auf der Terrasse stehen Dahlien in Töpfen, auf der Rasenfläche und an den Rändern alte Obstbäume und weitere Gehölze. Ein alter Hasel ist durch eine niedrige Benjeshecke eingefasst.

RALF KELLMEREIT

KGV BUCHHOLZ E.V.
KOLONIE BUCHHOLZ
NELKENWEG 133

Bothfeld





Anerkennung

Der knapp 400 m² große Garten ist durch Hecken, Sträucher und Wege so gegliedert, dass mehrere Gartenräume mit unterschiedlicher Atmosphäre entstehen: Obst- und Gemüsebeete, eine offenere Rasenfläche, eine ruhige Rückzugsnische mit meditativem Charakter und Minitisch, die Laube mit offener Veranda. Die Grenzen zu den benachbarten Gärten sind relativ offen. Über den Gartenzaun wird hier regelmäßig mit den Nachbar*innen geplauscht. Vielfältig sind auch die Pflanzen – von einheimisch bis exotisch: Ziersträucher stehen neben einem großen Flieder, Haselsträuchern, Hortensien, einem alten Apfelbaum, jungen Aprikosen- und Pfirsich- und Maulbeerbäumen, dazwischen ein Wildblumenbeet. Im hinteren Bereich liegt der Nutzgarten. Sein Garten ist für Herrn Kellmerit eine Oase zum Entspannen, Lernen und Ausprobieren. Sein Motto ist: „Eher freilegen, was da ist, als dazukaufen“. Herr Kellmerit fotografiert und dokumentiert seinen Garten auf einem Blog.

NICOLE MATHEA

**KGV DÖHRENER MASCH E.V.
KOLONIE STICKKAMP
GARTEN NR. 36B**

Döhren





Anerkennung

Als die Familie Mathea ihren Garten 2008 übernahm, war es als traditioneller „Rasengarten“. Heute ist es hier wild und grün. Vieles wird erstmal wachsen gelassen: Wildblumen wie Wilder Phlox, Goldrute, Storchschnabel. Auf der Rasenfläche sind mehrere mit Mauersteinen gebaute Gemüse-Hochbeete entstanden. Aus Stühlen und Hasel-zweigen aus dem Garten hat Frau Mathea Rankhilfen gebaut. Ein weiteres Hochbeet ist aus einem alten Schrank entstanden. In Töpfen entlang der Lauben stehen viele, teils exotische Tomatensorten. Ein alter Kirschbaum ist erhalten geblieben und bildet ein grünes Dach über der Terrasse. Für die Kinder steht auf der Rasenfläche ein großes Trampolin. Das „Highlight“ für die Familie ist die Igel-Station hinter der Laube – zwei Futterhäuschen mit Beobachtungskamera: Im letzten Jahr haben sie hier drei Igel ausgewildert. Zum Nachbargarten wurden Durch-gänge geschaffen und Igelhaufen angelegt. Die Igel haben sich inzwischen vermehrt und fühlen sich offenbar wohl.

CHRISTA REISNER

KGV KLEEFELD E.V.
KOLONIE JÄGERLUST
GARTEN NR. 78

Kleefeld





Anerkennung

Frau Reisner gestaltet ihren 270 m² großen Garten schon seit 30 Jahren. Heute ist er ihre Ruhe- und Krafftase und hält sie fit. Damals hat die Familie Reisner den Garten gepachtet, um dem Enkel zu zeigen, wie es wächst. Heute ist er gelernter Gärtner. In den 30 Jahren hat sich der Garten immer wieder verändert. Von den alten Obstbäumen steht heute nur noch ein großer Apfelbaum auf der Rasenfläche in der Mitte des Gartens. Die dichte Thujahecke und die Eibe, die die Terrasse begrenzen, sind noch vom Vorpächter übernommen. Die traditionelle Struktur hat Frau Reisner beibehalten: Blumen- und Staudenbeet auf der einen Seite des Plattenweges vom Eingang, Nutzbeet auf der anderen Seite, ein Rabattenbeet entlang des Zaunes mit Stauden, Kräutern und Beerensträuchern, die Rasenfläche im hinteren Gartenteil. Die Beete sind gepflegt und dicht bewachsen mit Stauden, Sommer- und Wildblumen. Kräuter dienen als Bodendecker und Bienenweide: „So muss ich kaum etwas rausreißen“.

ANDREAS BÜSCHER

KGV TANNENBERG ALLEE E.V.
KOLONIE IM PARADIESWEG 2
GARTEN NR. 46

List





Anerkennung

Seit der Übernahme der 530 m² großen, damals zugewucherten Parzelle 2019 gestaltet die Familie ihren Garten Schritt für Schritt um. Ihr Beweggrund, den Garten zu übernehmen, war ursprünglich die Suche nach einer größeren Wohnung im Umland. Der Kleingarten in der Nähe ihrer kleinen Mietswohnung war für die junge Familie eine Alternative, zentral wohnen zu bleiben, statt in den „Speckgürtel“ zu ziehen und pendeln zu müssen. Der Garten soll eine grüne Oase zum Kraft tanken sein: kein Selbstversorgergarten, aber etwas Gemüse, keine aufwändigen Beete, aber ein paar bunte Tupfer. Und vor allem viel Platz. Später soll auch eine Schaukel hier stehen. Entsprechend ist der Garten sehr weitläufig und offen gestaltet. Entlang der Zäune ziehen sich Rabatten mit Wildblumen. Auf der Fläche stehen einige Obstbäume und Sträucher. Im Gemüsebeet im hinteren Gartenteil wachsen u. a. Kartoffeln, Erbsen, Erdbeeren, Zwiebeln, an der heißen Südwand der benachbarten Laube echter Wein.

KNUT BÖHME

KGV LANGE-HOP E.V.
KOLONIE LANGE-HOP
LIBELLENWEG 61

Kirchrode



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Bunte Gärten



Anerkennung

Herr Böhme hat seinen 308 m² großen Garten 1976 auf einer damaligen Kuhweide selbst angelegt. 1984 war er Mitbegründer des Vereins. Seitdem hat sich der Garten immer wieder verändert: Die damals gepflanzten Nadelbäume sind längst gefällt. Die Stümpfe dienen heute als Ständer für Pflanztöpfe. Der Garten ist voller bunter Blüten: Prachtvolle Rosen bestimmen das Gartenbild. Rund um die Laube blühen Geranien, Petunien und weitere Zierblumen in Blumenampeln und Kübeln. Das dicht bewachsene Blumenbeet im vorderen Gartenteil ist durch exotische und mediterrane Pflanzen, Farne und Sukkulenten geprägt. Dazwischen stehen Andenken und Mitbringsel aus Urlauben: Steine, Kugeln, eine Mühle aus Holz. Im hinteren Bereich liegt der Nutzgarten mit vielen Gemüsesorten. Zwei Apfelbäume wachsen hinter der Laube, Sträucher bilden Sichtschutz zum benachbarten Garten. Herr Böhme pflegt seinen Garten mit viel Leidenschaft, Sorgfalt und vielen Ideen, die er von Gartenschauen und Urlauben mitnimmt.

MICHAEL REINHARDT

KGV OSTFELD AN DER TRIFT E.V.
KOLONIE OSTFELD
GARTEN NR. 16

Kirchrode





Anerkennung

Herr Reinhardt gestaltet seinen 350 m² großen Kleingarten seit 1994. Er möchte „weder Herrenhausen noch Wildwuchs“, dafür eine „gute Mischung aus Nutz- und Genussgarten, ein paar bunte Zierblumenklassiker, aber auch Platz für Wildblumen und Tiere“. Entsprechend vielfältig ist der Garten angelegt: Im Eingangsbereich hinter einer Haselhecke bilden zwei alte, säulenartig geschnittene Koniferen eine Art Tor und Sichtschutz. Hier steht auch ein kleines Gewächshaus mit Gurken und Tomaten. Dahinter liegt der Nutzgartenbereich mit Obstbäumen und Beerensträuchern, Bohnen und Hochbeeten mit Gemüse. Im Staudenbeet dürfen auch Kornblumen, Mohn, Fingerhut und weitere Wildblumen wachsen. Es gibt zwei Kleinteiche, in denen Molche und Posthornschncken leben. Neben der Laube steht eine „Kräuterbank“ mit Kräutern in Kübeln, und auf der Terrasse blühen klassische Zierblumen in Töpfen. Mehrere Insektenhotels, Holzstümpfe und Futterhäuschen sind im Garten angebracht und gut besucht.

STEPHAN LÜNEMANN

KGV LANGE-HOP E.V.
KOLONIE LANGE-HOP
KÄFERWEG 6

Kirchrode





Anerkennung

Der Garten, den Familie Lünemann 2017 übernommen hat, folgt der klassischen Kleingartenstruktur: Rasenfläche und Ziergarten auf der einen, Nutzgarten auf der anderen Seite, dazwischen ein gepflasterter Mittelweg. Neu angelegt haben die Lünemanns einen Gartenteich mit kleinem „Bachlauf“, der durch eine Pumpe betrieben wird. Im Uferbereich wachsen Lilien, Seerosen und Binsen. Hinter der Laube steht ein großes Regenauffangbecken. An der Wand ist Brennholz gestapelt, das jedoch vorrangig als Insektenhotel dient. Neben einem knorrigen Apfelbaum stand auf der Rasenfläche auch ein alter Kirschbaum, der gefällt werden musste. Hier ist nun ein Staudenbeet entstanden, in dem Teile des Stammes als Totholz liegen. Drumherum wachsen Sonnenhut, Fetthenne, Taglilie, Akelei und Montbretien. Das Nutzbeet ist durch ein Holzgerüst mit Spalierobst abgegrenzt. Dahinter wachsen verschiedene Gemüsesorten in lockeren Reihen. In einem Kräuterbeet weiter duften Salbei, Oregano, Olivenkraut und Rosmarin.

ANDREA WERNER

KGV VEREINIGTE STEINTORMASCH E.V.
KOLONIE GEORGENGARTEN
HAUPTWEG 119

Nordstadt





Anerkennung

Der ca. 500 m² große Garten mit der großen Rasenfläche ist als Eckgrundstück relativ offen gestaltet. Statt dichter Hecke hat Frau Werner entlang des Zaunes locker bewachsene Rabatten angelegt: mit einer Mischung aus Zierpflanzen, Sukkulente, aber auch heimischen Arten, Kräutern und Gehölzen. Der Austausch über den Gartenzaun ist für Frau Werner schön und wichtig: „Eigentlich braucht man sich hier nichts kaufen, man bekommt immer irgend-was oder gibt Pflanzen und Dinge ab.“ – Sie nutzt, was da ist: In einem großen Treckerreifen, der früher als Sand-kiste diente, lässt sie wachsen, was kommt. Zwei halbe Kanus, die ursprünglich als Spielboote gedacht waren, sind heute Beete bzw. Holzammelbehälter. Die Laube ist mit Blättern und einem Baumstamm bemalt und mit Insekten aus Metall geschmückt. Frau Werner mag es, in ihrem Garten zu gestalten, aber auch ganz entspannt zu beobachten, was von sich aus kommt. Auch ihr fast erwachsener Sohn und seine Freund sind noch häufig hier.

A vibrant red flower, possibly a hibiscus, is the central focus, in sharp focus against a blurred background of green foliage and a wooden fence. The sky is a clear, bright blue with a few wispy clouds. The overall scene is bright and cheerful, suggesting a sunny day in a garden.

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Bunte Gärten



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Arndtstraße 1 | 30167 Hannover

Telefon
0511 169 43 801

E-Mail
Gartenkultur@hannover-stadt.de

Text
Mareike Thies

Redaktion
Nadine Köpper, Silke Beck

Bildmaterial
Mareike Thies

Gestaltung
Nadine Köpper, Mareike Thies, Karin Wallner

Stand
Oktober 2022

Landeshauptstadt



Hannover